



Bürgerforum Nordhorn e.V. • Pfeilkrautweg 33 • 48531 Nordhorn

Stadt Nordhorn
Bürgermeister Thomas Berling
per Mail

Fraktion: Bürgerforum Nordhorn
Sprecher: Kai Schmidt

Telefon: 0176 - 68 24 52 70
E-Mail: info@buergerforum-nordhorn.de
Internet: www.buergerforum-nordhorn.de

Datum: 17.03.2022

**Mehrwegsystem für Nordhorn -
Antrag der Ratsmitglieder: Preuß, Demelis, Meier, Eylering, Nuffer und Schmidt**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen für die nächste Sitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses am 04.07.2022 die Aufnahme des Tagesordnungspunkts „Mehrwegsystem für Nordhorn“ und stellen dazu folgende Anträge:

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt bis Mitte 2022 die Voraussetzungen zur flächendeckenden Einführung eines Mehrwegsystems für sogenannte To-Go-Becher zu schaffen.
2. Das Mehrwegsystem, zunächst für Becher, später dann auch für Geschirr, soll bis Ende 2022 in Nordhorn möglichst flächendeckend eingeführt werden.
3. Die ersten 20 Betriebe, die sich am Mehrwegsystem für mindestens 24 Monate beteiligen, werden in Höhe von zwei Jahresgebühren (beim Pfandsystem RECUP beträgt die Jahresgebühr 372 Euro) bezuschusst.
4. Bei Neueröffnungen von Unternehmen, welche beabsichtigen ein Mehrwegsystem einzuführen, wird ein entsprechendes Informationspaket inklusive direkter o.g. Anreize zur Bezuschussung proaktiv über die Wirtschaftsförderung herausgegeben.
5. Außerdem soll auf einer (oder mehreren) geeigneten Websites ein Teilnehmerverzeichnis angelegt werden und die Stadt soll in ihren Social-Media-Kanälen, durch Plakatwerbung und andere geeignete Maßnahmen auf das Mehrwegsystem und ihre Teilnehmer hinweisen.

Begründung

Ist-Situation: Allein für Heißgetränke (sogenannten Coffee-to-go) werden bundesweit jährlich rund 2,8 Milliarden Einwegbecher verbraucht. Auf Nordhorn heruntergerechnet sind dieses ca. 1,87 Millionen Becher bzw.

Seiten 1 von 2

durchschnittlich 34 Becher pro Einwohner pro Jahr. Die Becher und auch andere Behältnisse sind kaum recycelbar und müssen verbrannt werden. Zudem kostet die Herstellung enorme Ressourcen wie Holz und Erdöl. Um den Bedarf zu decken, müssen dafür jährlich tausende Bäume gefällt werden. Hierbei wird zusätzliche Energie verbraucht; zudem kommen Wasser und Chemikalien zum Einsatz. Dabei ist die Halbwertszeit dieser Becher sehr gering. Oft landen diese nach weniger als einer Viertelstunde bestenfalls im Müll, vermehrt aber einfach auf der Straße oder im Gebüsch.

Lösung: Mit dem Verzicht von Einweg-Bechern profitiert jedoch nicht nur die Umwelt. Auch Nordhorn als Stadt kommt dieser Verzicht zugute. Die reduzierten Abfallmengen führen zu sinkenden Entsorgungskosten. Nordhorn leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung und setzt zudem ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und grünen Fortschritt. Zudem landet weniger Müll auf den Straßen oder im Gebüsch; dieses führt zu einem saubereren Stadtbild. Somit ist die Einführung eines solchen Systems sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Ferner bietet das Pfandsystem sowohl den teilnehmenden Partnern als auch den Kundinnen und Kunden eine zeitgemäße und nachhaltige Alternative zum Wegwerfbecher. Alle können letztendlich ein Zeichen für (umwelt-)bewussten (Kaffee-)Genuss senden.

Zukünftige Gesetzeslage: Ab 2023 werden Caterer, Lieferdienste und Restaurants per Gesetz verpflichtet, auch Mehrwegbehälter als Alternative zu Einwegbehältern für Essen und Getränke zum Mitnehmen und Bestellen anzubieten. Mit der zeitnahen Einführung eines Mehrwegsystems würde die Stadt Nordhorn der Entwicklung proaktiv vorgreifen und die heimischen Betriebe unterstützen.

Wirtschaftlichkeit: Die Teilnahme an einem Mehrwegsystem kostet einer Ausgabestelle über die Systemgebühr rund 1 Euro pro Tag. Die Bestückung mit Pfandbechern muss vorfinanziert werden. Beim Anbieter RECUP beträgt die Pfandgebühr 1 Euro pro Becher bzw. 5 Euro Schüssel. Bei den durchschnittlichen Kosten pro Einwegbechern von etwa 6 Cent (Kaltgetränke) bis 9 Cent (Heißgetränke pro Deckel) ist eine Wirtschaftlichkeit schon bei der Ausgabe von weniger als 20 Getränken pro Tag gegeben. Die Kosten für die Müllentsorgung, die bei der Stadt und damit bei der Allgemeinheit anfallen, sind hier nicht eingerechnet.

Marketing: Zwecks verbesserter Identifikation mit der Stadt ist es sicher auch eine Überlegung wert, die Deckel der Mehrwegbecher in einer eigenen Städte-Edition zu kreieren. Darauf zu sehen sind die Wahrzeichen der Stadt wie die Alte Kirche am Markt, der Nino-Hochbau, das Kloster, die Tierpark-Silhouette oder auch die Jantje. Diese „Nordhorn-Becher“ könnten dann gegen ein kleines Entgelt gekauft werden.

Zielsetzung: Ziel ist es, dass sich eine nachhaltige Verantwortung bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern entwickelt, um letztendlich weniger Müll zu produzieren. Mit den o.g. Maßnahmen erhofft sich das Bürgerforum eine hohe Akzeptanz, eine umfangreiche Nutzung von Mehrwegbechern und somit eine deutliche Reduzierung von Einwegbechern. Gegebenenfalls wird das B!FN in einem zweiten Schritt die Einführung einer Verpackungssteuer für Einwegbecher beantragen.

Wir sind uns sicher, dass die Bevölkerung sich mit der Idee des Mehrwegsystems anfreunden wird und unser Vorschlag bei den Nordhornerinnen und Nordhornern Anklang findet. Zudem zählen wir auf einen breiten Konsens bei den anderen Gruppen/Fraktionen im Stadtrat. Für die weitere Recherche bzw. Umsetzung bieten wir als B!FN der Verwaltung gerne unsere Unterstützung an.

Stellvertretend für die o. g. Gruppe von Ratsmitgliedern

Oliver Nuffer & Kai Schmidt